

Der beste Weg, die Zukunft vorauszusehen, ist, sie zu gestalten.

Willy Brandt

bfm
BEWEGUNG
FÜR MATTIGHOFEN

Zugestellt durch Österreichische Post



Bild: Manfred Fesl

Kommen wir ins Gespräch bei Snacks und Getränken. Wir freuen uns auf Sie!

**18:00
Uhr**

**Freitag, 28. August:
Spielplatz Ost (Lastenstraße), Mattighofen Ost**

**Freitag, 04. September:
Dr.-Erwin-Matejka Straße 1 (Nähe Lebenshilfe), Mattighofen Nord**

**Freitag, 11. September:
Waldspielplatz Hofau, Mattighofen West**

**Freitag, 18. September:
Landesmusikschule (Vorplatz), Mattighofen Süd**

**Freitag, 25. September:
H-Berghammer-Siedlung (Nähe Dr. Hohenbichler), Mattighofen Nord**

Gemeinsam für Mattighofen arbeiten

Sachpolitik statt Parteipolitik



Wir setzen uns für eine sachliche, nachhaltige und kompetente Politik ein. Für ein lebenswertes und liebenswertes Mattighofen. G'scheit und mit G'spia.
Für eine Stadt mit Weitblick.

Verpatzte Chancen aus der Gemeindepolitik:

1.

Container-Klassen: Ärger, Betroffenheit und Unmut. Während der gesamten Umbauphase der Volksschule (Dauer ca. drei Jahre) übersiedelt das SPZ in das alte Stadtamt. Acht Klassen der Volksschule übersiedeln in das Gebäude des SPZ, vier werden in Containern unterrichtet.

Ärger gibt es darüber: Die Container werden unmittelbar vor dem Baustellenbereich aufgestellt. Dies bedeutet für die Kinder: Drei Jahre Unterricht unter großen Belastungen. Die Kinder müssen Staub, Dreck und Lärm erdulden, eingekesselt von einer stark befahrenen Straße und dem Baustellenverkehr. Zudem wird sich die Verkehrssituation in der Früh für die Eltern zuspitzen. Äußerst schlechte Bedingungen für Kinder zum Lernen, zum sich Wohlfühlen, zum Entwickeln in einer sehr wichtigen Lebensphase. Die ElternvertreterInnen stimmten diesem Standort nicht zu.

Betroffenheit gibt es bei den Eltern, dass andere und bessere Vorschläge nicht geprüft und somit von der Mehrheit des Gemeinderates (SPÖ und FPÖ) ignoriert wurden.

Unmut gibt es bei der BFM über die Vorgangsweise: keine zeitgerechte Planung, zu späte Information an die Gemeinderatsmitglieder und somit keine Mitgestaltung. Die BFM hat im Gemeinderat einen Antrag gestellt, bessere, kinderfreundlichere Standorte für die Container zu prüfen.

SPÖ und FPÖ lehnten diesen Antrag ab: aus Geld- und aus Zeitgründen. Weitere Standorte wurden nicht geprüft. Der Protest der Eltern ist sehr verständlich.

Bei einem finanziellen Aufwand von 13,2 Mio. Euro für den gesamten Schulbau hätte man Geld investieren müssen, um auch die SchülerInnen während der Bauphase gut unterzubringen.



Peter Kokes



Josef Sowinski



Harald Breckner



Peter Glas



Sonja Löffler



Gregor Gach



Hans Demm



Engelbert Grossberger

2.

Kostet uns der Alleingang des Bürgermeisters 1 Million Euro? Lange haben die Mattighofner und Mattighofnerinnen auf die Sanierung ihrer alten Volksschule gewartet. Dank dem engagierten Einsatz aller Mandatäre, kann endlich mit der Sanierung und dem Ausbau begonnen werden.

Eine böse Überraschung gab es jedoch bei der Finanzierung. Im Vorfeld wurde bei parteiübergreifenden Verhandlungen vom Land OÖ eine Zweidrittel-Förderung für den Schulbau in Aussicht gestellt. Beim Letzgespräch aber – ein Alleingang des Bürgermeisters – gab es 1 Million Euro weniger an Förderung. Ausserdem machte der Bürgermeister massive Zugeständnisse bei der von der Landes-ÖVP propagierten Zusammenlegung der NMS1 und NMS2.

Die BFM verurteilt diese Alleingänge des Bürgermeisters.

Wir stehen für ein starkes, gemeinsames Auftreten der Parteien zum Wohle aller Mattighofner und Mattighofnerinnen.

3.

Verpatzte Chance Trattmannsbergerweg. Sport und Bewegung ist für die Gesundheit unserer SchülerInnen von großer Bedeutung. Seit 15 Jahren verhandelt die Gemeinde über den Ankauf eines Grundstückes am Trattmannsbergerweg, um einen neuen Sportplatz zwischen Schulen und Verschönerungsweg zu errichten. Zusätzlich wünscht sich die Schule seit langem eine multifunktionale Sportanlage an der Stelle des bestehenden – völlig unzureichenden Kleintorfeldes hinter der Bushütte. Die bereits erfolgte, ungeliebte Schulzusammenlegung NMS1 und NMS2 erhöhte den Druck zur Erweiterung des Sportgeländes und einer damit einhergehenden Verlegung der Busumkehr.

Doch während die Mandatäre der BFM darum kämpften, dass am Trattmannsbergerweg die Mattighofner Kinder schon bald Fußball, Volleyball, Tennis, Handball spielen und im Winter Eislaufen können, stimmten SPÖ und FPÖ sowohl gegen den Grundankauf, als auch gegen den Grundsatzbeschluss zur Errichtung dieser multifunktionalen Sportanlage.

Kinder brauchen Platz und Möglichkeiten für Sport und Bewegung. Die BFM setzt sich weiterhin massiv für den Ausbau der Schulsportanlagen in Mattighofen ein.



Kristina Friedel



Alfred Turner

**Wir wollen Mattighofen bewegen
BEWEGEN SIE MIT!**

Gemeinsam für Mattighofen arbeiten

Sachpolitik statt Parteipolitik

„Bei der BFM auf offene Ohren gestoßen“

Im Herbst startet in Mattighofen
eine Waldkindergruppe – ein Leserbrief:



Swantje Hanack
mit ihrer Tochter Marie
Bild: Privat

Im Winter vor einem Jahr entstand bei zwei Müttern und mir der Wunsch, dass unsere Kinder einen Waldkindergarten (WAKI) besuchen. Bis jetzt gibt es in Mattighofen diese Möglichkeit nicht.

Ohne politische Kontakte und Erfahrungen in Gemeindepolitik wusste ich zuerst nicht, wie wir diese Idee umsetzen könnten. Wir kontaktierten Sonja Löffler vom BFM, schien sie uns als Vizebürgermeisterin (für Bildung, Kinder und Jugend) die richtige Ansprechpartnerin. Kurz vorgesprochen erhielten wir schnell einen Termin und stießen bei ihr auf offene Ohren. Sonja Löffler war sofort begeistert von der Idee und erklärte sich bereit das Projekt in der politischen Umsetzung zu unterstützen. Ihr war es ein besonderes Anliegen auch die Gemeinderäte der anderen Parteien mit ins Boot zu holen, so dass bei diesem Projekt möglichst alle Parteien an einem Strang ziehen und so gemeinsam etwas für die Kinder in Mattighofen bewegen. Der Slogan „Gemeinsam für einen Waldkindergarten in Mattighofen“ zog sich dabei durch ihr gesamtes Engagement.

Mehr als ein Jahr nach der ersten Ideenfindung befindet sich der WAKI nun in der Umsetzungsphase. So einige Steine liegen auf dem Weg in den Wald ... Dabei fällt mir auf, wie wichtig es ist, dass eine politische Vertreterin mit großem Engagement „dran bleibt“ und dabei mit den anderen Parteien bzw. Politikern, den zuständigen Stellen beim Land sowie den Gemeindebediensteten zusammenarbeitet.

Ich freue mich bei dem Projekt die Erfahrung zu machen, dass ich als Bürgerin in Mattighofen die Möglichkeit habe, meine Ideen einbringen zu können und dabei auf so tatkräftige Unterstützung gestoßen bin.

Swantje Hanack

Für eine Stadt mit Weitblick.

BFM – BEWEGUNG FÜR MATTIGHOFEN
Sonja Löffler
Ludwig-Vogl-Straße 50a
5230 Mattighofen
0699/16886600